

Der Kindertag, auch Weltkindertag, Internationaler Kindertag oder Internationaler Tag des Kindes, ist ein in über 145 Staaten der Welt begangener Tag, um auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder und speziell auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen. Die Art seiner Ausrichtung reicht von einem Gedenk- bzw. Ehrentag für Kinder über einen Quasi-Feiertag mit Festen und Geschenken bis zu politischen Aktionen und Demonstrationen in der Tradition eines



Kampftages. Ziel des Tages ist, Themen wie Kinderschutz, Kinderpolitik und vor allem die Kinderrechte in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Es gibt kein international einheitliches Datum. In über 40 Staaten, wie in China, teilweise in den USA, in vielen mittel- und osteuropäischen Ländern sowie Nachfolgestaaten der Sowjetunion wird am 1. Juni der Internationale Kindertag begangen. In anderen Ländern sind es andere verschiedene Daten. In Deutschland und Österreich wird am 20. September der Weltkindertag ausgerichtet, aber auch der 1. Juni als Internationaler Kindertag gefeiert.

Barth: So kann Integration spielerisch gelingen

Mit neuen Spielmöglichkeiten sollen in Barth-Süd Kinder mit und ohne Migrationshintergrund zusammenkommen. Ganz ging der Wunsch noch nicht in Erfüllung.

Die Bubble-Balls kamen bei Kindern aller Nationen gut an. Quelle: Volker Stephan

Barth

Anlässlich des Internationalen Kindertages hatte der Verein Willkommen in Barth zu einem Nachbarschaftsfest mit Einweihung des 2. Bauabschnittes des neugestalteten Integrationsspielplatzes Barth-Süd auf den Innenhof der Plattenbau-Blöcke Marchwitza-Straße, Brecht-Straße und Bredel-Straße eingeladen.

100 Wohnungen in der Brecht-Straße sind dem Geschäftsführer der Barther Wohnungsbaugesellschaft Wobau, Reinhard Marx, an den Landkreis als Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende vermietet. „In den Spitzenzeiten hatten sie 333 Bewohner, jetzt sind es etwa noch 270. Über die Stadt verteilt kommen 30 weitere Familien hinzu, deren Aufenthaltsstatus bereits geklärt ist.“

Alle waren eingeladen

Eingeladen waren aber nicht nur die Bewohner der Asylunterkunft, sondern auch alle anderen Mieter der angrenzenden Blöcke, vor allem deren Kinder. Sah es zunächst noch etwas leer rund um die Spielgeräte aus, füllte sich der Platz zusehends, nachdem der Spielmannszug unüberhörbar mit ein paar flotten Märschen auch die letzten Mittagsschläfer von den Sofas geholt hatte.

Zwar hatten sich die Helfer des Willkommensvereins große Mühe mit der Bereitstellung eines Imbiss- und Getränkeassortiments gemacht, doch leider zeigten viele Bewohner der Asylunterkunft kaum Interesse daran. Bei der Planung des Festes war übersehen worden, dass der diesjährige Fastenmonat Ramadan erst am Dienstagabend nach Sonnenuntergang endet. Er wisse nicht, wer den Termin für das Integrationsfest so festgelegt habe, erklärte Reinhard Marx. Ausschlaggebend und wichtig sei jedoch der Wille gewesen, den Kindern den Spielplatz an ihrem Ehrentag zu übergeben.

Zentralen Spielplatz ins Gespräch gebracht

Auch einige der neugewählten Barther Stadtvertreter hatten den Weg nach Barth Süd gefunden und brachten sich ein, darunter Hartmut Kühl (CDU), der sich für die Musik und Moderation verantwortlich zeigte. Lothar Wiegand (Linke) hatte zwei Streichelgehege mit einigen Kaninchen mitgebracht, um die sich ein dichtes Gewusel von Kindern vieler Nationalitäten bildete.

Ähnlich dicht umlagert wurden Reinhard Marx und seine Helfer, als sie zwei Bubble-Bälle hervorholten. Die robusten und durchsichtigen Blasen, innen hohl und mit Handgriffen versehen, wurden jeweils zwei Kindern übergestülpt, die sich nun dank des Luftpolsters gefahrlos schubsen und rangeln konnten. Seit 2011 haben sich Fußballspiele mit Spielern in Bubble-Bällen vor allem im englischsprachigen Raum rasant verbreitet. Beim Regulieren der Drängelei nach den Bubble-Bällen behielt Stadtvertreter Mario Galepp (Bürger für Barth) die Übersicht. „Solch einen Spielplatz wünsche ich mir auch für die Kinder jedes anderen Barther Stadtbezirks“, so seine Position. Stadtvertreter Erich Kaufhold (CDU) ging noch einen Schritt weiter und brachte einen zentralen Spielplatz in den Barther Anlagen, der sowohl für Kinder als auch Senioren geeignet wäre, in die Überlegung ein.

Basis vor zwei Jahren eröffnet

Der Basis-Spielplatz auf dem Wobau-Gelände, thematisch zum Motiv „Dschungel“ gestaltet, war fast auf den Tag genau zwei Jahre zuvor eingeweiht worden und hatte damals 50 000 Euro gekostet, erinnerte Reinhard Marx. Jetzt hätten dank erneuter Zuwendungen zwei weitere Spielgeräte-Uniten aus splitterfreiem Holz für 15 000 Euro aufgestellt werden können. Der Spielplatz ist über eine Pforte in der Erich-Weinert-Straße neben der Kita „Wirbelwind“ für alle Barther Kinder zugänglich.

Volker Stephan